
Jahresbericht 2010/2011

Kostenlose psychosoziale Beratung für Frauen

Schon im dritten Jahr wird „die Frauenberatungsstelle im Cafe F.“ von Birgit Floßdorf (Dipl. Heilpädagogin) und Marlis Klöckner (Dipl. Sozialpädagogin) geführt.

Wir bieten dienstags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr kostenlose psychosoziale Beratung für Frauen an.

Seit letztem Sommer haben wir in der Beratung folgende Schwerpunkte gesetzt: „Häusliche Gewalt“ und „Coaching in Krisen- und/oder Entscheidungssituationen“. Birgit Floßdorf ist dienstags auf Beratungen für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, spezialisiert. Marlis Klöckner legt donnerstags den Schwerpunkt der Beratung auf das Coachen von Frauen.

Trägerin ist der gemeinnützige Verein „F. e. V.“.

Das Thema „Häusliche Gewalt“ hat einen hohen Stellenwert bei uns. Wir sind Anlaufstelle für Frauen in Pulheim, die nach einem Einsatz der Polizei wegen „Häuslicher Gewalt“ eine Beratung wünschen. Dazu stehen wir in Kontakt mit der Polizeidienststelle Frechen.

Beratungsgespräche

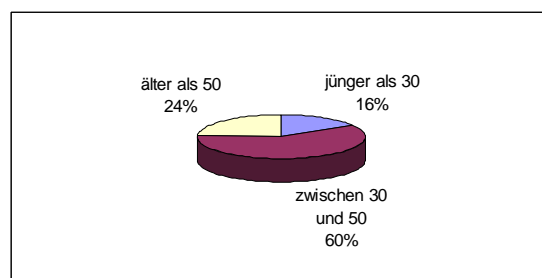
Die Beratungsstelle wird weiterhin als einziges niedrigschwelliges Beratungsangebot für Frauen in Pulheim sehr gut angenommen. Im Zeitraum von Anfang August 2010 bis Ende Juli 2011 wurden **82 Frauen in 149 Einzelgesprächen** beraten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Beratungen um 8 %.

Im Schnitt nahm jede Frau 1,8 Beratungen in Anspruch. Wobei sich der Anteil der Frauen, die mehrfach unsere Beratung in Anspruch nahmen auf ca. 20 % belief. Diese Frauen benötigten im Schnitt - bis auf drei Frauen - drei Beratungen, um ihre Krise zu überwinden.

Welche Frauen kommen zur Beratung?

Das Alter der Beratung aufsuchenden Frauen lag bei über der Hälfte der Frauen zwischen 30 und 50 Jahren. 16% der Frauen war jünger als 30, 24% der Frauen war älter als 50. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil der Frauen über 50 Jahre leicht vergrößert, während sich der Anteil der Frauen unter 30 Jahre leicht vermindert hat. Aber auch im letzten Jahr kamen vorwiegend Frauen zwischen 30 und 50 Jahren.



Hauptsächlich Frauen aus Pulheim (90%) nahmen das Angebot in Anspruch.

7 % der Frauen kam aus Köln. Durch unseren Internet-Auftritt wurden sogar 3% Frauen auf uns aufmerksam, die in anderen Städten wohnen. Sie wurden telefonisch beraten.

Die meisten Frauen (82 %) waren deutscher Nationalität. Der Ausländerinnenanteil lag demnach bei 18 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 6% leicht gestiegen.

Dreiviertel der Frauen war erwerbstätig. Ca. 10% der Frauen waren Hausfrauen, ca. 10% der Frauen waren arbeitslos. Der Rest der Frauen war Schülerin oder Rentnerin.

45% der Frauen, die Beratung suchten, lebten mit Partner und Kindern zusammen. 20% der Frauen war alleinerziehend. Allein, ohne Kinder und Partner, lebten 19% der Frauen und in einer Beziehung ohne Kinder lebten 16% der Frauen.

Problemfelder

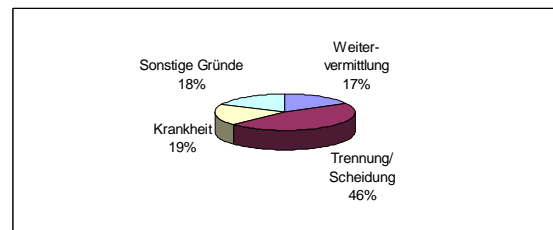
Dieses Jahr haben wir für die Einstufung der Beratung grundsätzlich nur nach Sozialberatung und Selbstwert-Coaching unterschieden. Dabei nahmen 36% der Frauen beide Formen der Beratung in Anspruch. 24% der Frauen kamen nur für eine Sozialberatung, wohingegen 40% der Frauen nur ein Coaching benötigten. Insgesamt erhielten 60% der Frauen eine Sozialberatung, 76% der Frauen nutzten unser Coaching.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist wegen der anderen Art der Einstufung etwas schwierig. Grundsätzlich ist der Anteil der Sozialberatungen ziemlich gleich geblieben. Der Anteil Frauen, die wegen Coaching kamen, ist dagegen gestiegen.

17% der Beratung suchenden Frauen wurden nach einer kurzen telefonischen Erstberatung weitervermittelt an die Schwangerschafts- und Elternschafts-Beratung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes oder das Sozialpsychiatrische Zentrum in Berg-

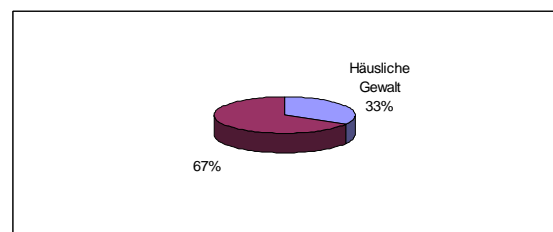
heim oder andere spezialisierte Beratungsstellen.

Ungefähr die Hälfte der zu beratenden Frauen, nämlich 46%, nannten Trennung und/oder Scheidung vom Partner als Grund für die Beratung. 19% suchten Beratung wegen einer Erkrankung (psychische Erkrankung, Sucht). Der Rest der Frauen kam aus den unterschiedlichsten anderen Gründen, wie Beziehungsproblemen in der Familie, Burnout, Erziehungsproblemen, Überdenken der jetzigen Lebenssituation oder aus rein finanziellen Gründen, eben wegen einer Sozialberatung.



Gegenüber dem Vorjahr stieg der Anteil der Frauen, die wegen Trennung und Scheidung zur Beratung kamen, leicht an. Auch der Anteil der Beratungen kranker Frauen erhöhte sich geringfügig.

33 % aller Frauen, die aus o. g. Gründen zur Beratung kamen, waren von häuslicher Gewalt betroffen.



Demnach stieg auch die Anzahl der von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen, die unsere Beratung aufsuchten, gegenüber dem Vorjahr.

12% aller zur Beratung kommenden Frauen wurde von der Polizei Frechen nach einem Polizeieinsatz wegen häuslicher Gewalt vermittelt.

Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Beratungsstellen und Institutionen in Pulheim, dem Erftkreis und Köln wurde weiterhin durch Kooperationstreffen und Teilnahme an Veranstaltungen der Kooperationspartnerinnen ausgebaut: u. a. Sozialamt und Jugendamt der Stadt Pulheim, Frauen helfen Frauen in Kerpen, FrauLeben e.V. in Köln, Caritasberatungsstelle in Pulheim, SPZ (Sozialpsychiatrisches Zentrum) in Bergheim und Polizeidienststelle in Frechen. .

Wir präsentierten unser Angebot im Eltern-Café des kath. Familienzentrums Hackenbroicherstraße und nahmen am Netzwerktreffen der Pulheimer Familienzentren teil. Außerdem beteiligten wir uns am Pulheimer Fachforum „Netzwerke Frühe Hilfen“ initiiert durch das Jugendamt der Stadt Pulheim.

Wir nehmen am „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“ in Bergheim und am „Pulheimer Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ teil.

Auch die Kontakte zu den externen Fachkräften, die in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle Beratung und Gesprächskreise in den Räumlichkeiten des Café F. anbieten, wurden weiter gepflegt: Beratung rund um Schwangerschaft und Elternschaft vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, sowie das Café Vergissmeinnicht (Treff für Demenz-Erkrankte und deren Angehörige) mit Roswitha Schäfer.

Die sozialpädagogische Betreuung einer jungen geistig behinderte Frau, die im Café-Betrieb einen Außenarbeitsplatz hat und bei der GWK (Gemeinnützige Werkstätten Köln) angestellt ist, wurde ebenfalls weitergeführt.

Gruppenangebote

Der Treff für Alleinerziehende wurde nicht mehr weitergeführt, weil die Kapazität dazu fehlte.

Im Juli wurde versuchsweise donnerstags morgens ein einmaliger Gesprächskreis „Immer für andere da? Und wo bleibe ich?“ angeboten. Bei den teilnehmenden Frauen war durchaus Interesse an einer Weiterführung des Angebots vorhanden, aber leider fehlte auch hierfür - erst Recht für eine Ausweitung des Angebots - die Kapazität.

Arbeitsaufwand

Jede von uns ist weiterhin „nur“ 4 Stunden (nebenberuflich) in der Woche bei unserer Trägerin, dem F. e. V., beschäftigt.

Die finanzielle Situation unserer Trägerin ist schwierig, da die Stadt Pulheim den Antrag des F. e.V. auf Förderung der Frauenberatungsstelle abgelehnt hat. Durch eine großzügige Spende des Rotary-Clubs ist die Finanzierung der Frauenberatungsstelle jedoch für eine begrenzte Zeit gesichert.

Nichtsdestotrotz ist die finanzielle Lage so, dass die Frauenberatungsstelle nur im Rahmen der o. g. 8 Stunden je Woche finanziert werden kann. Da wir im vergangenen Jahr in diesen 8 Stunden nur mit Mühe dem großen Bedarf an Beratungen gerecht werden konnten, wurden alle restlichen Aktivitäten wie Netzwerkarbeit, Teammeetings, organisatorische Aufgaben und Supervision auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt.

Fazit

Das in Pulheim einmalige niedrigschwellige Angebot der psychosozialen Beratung von Frauen wird mehr als gut angenommen.

Die Kapazität für die Aufrechterhaltung der Frauenberatungsstelle in der Form, wie sie jetzt ist, hat ihre Grenze erreicht.

Zusätzliche am vorhandenen Bedarf der Frauen ausgerichtete Gruppenangebote konnten nicht durchgeführt werden.

Nur durch zusätzliche ehrenamtlich geleistete Arbeit konnte das Niveau der für eine Beratungsstelle äußerst wichtigen Vernetzung erhalten bleiben.

Der Bedarf für den Ausbau der Frauenberatungsstelle (mehr Öffnungszeiten - vor allem nachmittags, Gruppenangebote) ist in Pulheim vorhanden. Aber angesichts der geringen Kapazitäten ist die Frauenberatungsstelle in der Form, wie sie im Moment ist, ein wichtiges und nicht mehr wegzudenkendes Angebot für Frauen in Pulheim.

Pulheim, im November 2011